

Gegen 5 Uhr fuhr man wieder nach Kirchheim zurück und begann nach ca. 1 Stunde Aufenthalt daselbst im Löwen (welch letzterer in wirthschaftlicher Beziehung hiebei noch sehr empfohlen werden kann) die Fahrt nach Hause.

Wohl befriedigt werden wohl Alle an diese Tour zurückdenken und gerne, wenn auch nicht die Annehmlichkeit eines Leiterwagens, doch Anderes zurückwünschen.

Stuttgart, 1. Juni. Schon gestern traf die Nachricht von einer ernstlichen Erkrankung Ihrer Majestät der Königin Sophie der Niederlande ein (Königin Sophie ist geboren am 18. Juni 1818 und vermählt am 19. Juni 1839).

Die heute im Palais J. K. H. der Frau Prinzessin Marie von Württemberg, älteren Schwester der Königin Sophie aufgelegten telegraphisch eingelaufenen Bulletins lauten wie folgt:

Haag, 31. Mai. Der gestrige Tag und Abend verliefen bei K. M. der Königin der Niederlande ruhig. Gegen Morgen mehr Beklemmungen. Zustand jedoch heute ruhiger, günstiger und weniger bedenklich. Prinz von Oranien und Prinz Alexander bei ihrer Mutter. Weckerlin.

1. Juni. Hoffnungsloser Zustand. Das Hinscheiden erwartet. Weckerlin.

1. Juni. Mittags 12 Uhr. In der Nacht Zustand ganz schlimm. Etwas besser jetzt. Prinz von Oranien.

Unterfärthheim, 28. Mai. Man schreibt der „C. Ztg.“: Gestern Nachts 11 1/4 Uhr wurden die Bewohner des Pfarrhauses durch 6 schnell auf einander folgende Schüsse erschreckt. Dieselben rührten von einem sich im Hirschgarten befindlichen hiesigen Bürgersohne, Carl Munk, her, welcher auf vorübergehende Rekruten schoß. Der Thäter wurde sofort von der Polizei dingfest gemacht. Fünf Kugelspuren sind noch am Pfarrhaus sichtbar. Man vermuthet indessen, daß der Thäter im Kopfe nicht ganz richtig ist.

Heilbronn, 2. Juni. Gestern Nachmittag brach über unsere Stadt und Umgebung ein fürchterliches Unwetter aus. Die stärksten Bäume wurden vom Sturm entwurzelt, abgeknickt und oft Strecken weit fortgeschleift. In Bödingen und anderen Nachbarorten deckte das wüthende Element ganze Dächer ab und richtete auch sonst noch vielfachen Schaden an. Theilweise war das Wetter von leichten Hagelschauern begleitet.

Güglingen, 31. Mai. An unser gestriges so gelungenes Matensfest knüpfte sich leider eine unangenehme Erinnerung. Zwei Burschen gerietzen Abends wegen Liebesaffären hart aneinander; der eine stieß dem andern sein Taschenmesser 3" tief in den Unterleib, so daß Neph, Milz und wohl auch Darm verletzt sind und man an seinem Aufkommen zweifelt. Das Gericht ist sofort eingeschritten, der Thäter verhaftet.

Rothenburg a. T., 1. Juni. (Diakonissen.) Die vor einigen Wochen dahier in Erledigung gekommene Krankenwärterstelle im hiesigen Distrikthospital ist nun mit Diakonissen besetzt. Das Augsburg'sche Diakonissenhaus erfüllte die an dasselbe gestellte Bitte um Zumeisung von zwei Diakonissen, von welchen eine die Krankenpflege, die andere die Haushaltung zu besorgen hat, in dankenswerthester Weise. Der vermehrte Krankenstand machte jedoch die Bestellung einer dritten Diakonistin nothwendig und hat der Magistrat auch bereits in dieser Richtung sich schlüssig gemacht. Das Mutterhaus in Augsburg hat auch diese Bitte um eine dritte Schwester erfüllt. Anerkennung und Dank beiden, der Vertretung hiesiger Stadt und dem Mutterhaus in Augsburg, daß diese wohlthätige, den Kranken und der Verwaltung zu gute kommende Einrichtung in's Leben gerufen werden konnte.

Furtwangen, 28. Mai. Dem hiesigen Uhrmacher Herrn Theodor Weißer, einem strebsamen, tüchtigen Meister, ist es gelungen, ein Uhrwerk zu konstruiren, das nicht nur die Stunden, sondern auch das Datum, den Wochentag und Monat richtig anzeigt. Das Kalenderwerk kann an jeder standfesten Uhr mit Leichtigkeit angebracht werden und zeichnet sich vor ähnlichen Werken durch seine Einfachheit und seinen billigen Preis aus; ein weiterer Vorzug besteht darin, daß es jährlich nur einmal ausgezogen werden muß. Das Werk kann auch getrennt von der Uhr, in eleganten Formen, als Briefbeschwerer u. dergleichen dargestellt werden. Das erste fertiggestellte Exemplar dieser neuen Kalenderuhr hat Herr Weißer dem Großherzog als Festgabe zum 25 jährigen Regierungsjubiläum überreichen lassen, wofür ihm ein Anerkennungs schreiben zu Theil wurde.

Danzig, 29. Mai. (Amerikamüde.) Wie der „Danziger Ztg.“ aus Hull gemeldet wird, finden zwischen mehreren englischen Dampfergesellschaften Verhandlungen statt, welche den Zweck haben, die Tausende von Auswanderern, welche sich nach der Rückkehr in die Heimath sehnen, und denen die üblichen Passagierpreise zu hoch sind, für einen billigeren Preis nach Europa zurückzuführen. Die Geschäftsstille ist in England so groß, daß jede der größeren Dampfergesellschaften einige Schiffe ohne Beschäftigung in den Häfen liegen hat. Nach den in England eingegangenen Nachrichten ist die Zahl der Amerikamüden so groß, daß man trotz eines billigen Passagierpreises noch ein Geschäft zu machen gedenkt. Man denkt dabei so gut an die Rückführung deutscher, wie englischer Auswanderer.

Wien, 30. Mai. Die „Polit. Corresp.“ veröffentlicht ein Telegramm aus Constantinopel vom 29. d. folgenden Inhalts: Um die in den letzten Tagen vorgenommenen zahlreichen Verhaftungen zu rechtfertigen, gibt die Pforte dem diplomatischen Corps bekannt, daß eine auf Absetzung des Sultans und der herrschenden Dynastie überhaupt gerichtete Conspiration entdeckt wurde. In Wirklichkeit ist von einer Conspiration keine Rede. Es handelt sich einfach um Beseitigung der Anhänger Widhats, die sich bei den letzten Demonstrationen durch offene Agitation für die Zurückrufung Widhats misstrebend gemacht hatten.

Paris, 30. Mai. Der „Moniteur“ erklärt das Gerücht für unbegründet, daß Marshall Mac Mahon, im Falle neue Schwierigkeiten entstehen würden, sein Amt als Präsident der Republik niederlegen wolle; der Marshall habe niemals einen solchen Gedanken gehegt und sei fest entschlossen, seine Gewalt bis zum Ablauf seiner Amtsperiode in Händen zu behalten, seine Pflichten zu erfüllen und die ihm zustehenden Rechte auszuüben.

Petersburg, 1. Juni. Aus Tiflis vom 31. v. M. wird gemeldet: Am frühen Morgen des 29. Mai bewegte sich türkische Cavallerie von Saganlig nach Kars zu. General Voris-Melikow schickte am selbigen Tage Abends eine starke Colonne unter dem Befehl des Generals Fürsten Tschamawischanadse nach Arbas. Nahe bei Begli wurden die Türken von drei Seiten zugleich angegriffen und gänzlich geschlagen. Die Russen erbeuteten 2 Berggeschütze, 4 Munitionskarren, 2 Feldgeschütze und machten viele Gefangene, darunter einen Stabsofficier der regulären Truppen. Der russische Verlust belief sich auf 6 Tode und 30 Verwundete, der türkische allein an Todten über 100. Im Handgemenge that sich namentlich das Nischnei-Nowgorod'sche Regiment hervor.

Bukarest, 1. Juni. Die Beschuldigung des türkischen Hilfscomités, daß die rumänischen Batterien das Wibdiner Hospital bombardirt hätten, wird von Seiten Rumäniens kategorisch dementirt. Das Feuer der rumänischen Batterien wurde von den Obersten Gaillard und Doctoroff geleitet und war lediglich gegen die Citadelle, die Forts und gegen das türkische Lager gerichtet. Die Berichterstatter der verschiedensten Nationen wohnen dem Bombardement bei und könnten bezeugen, daß die türkische Behauptung grundlos ist.

Auszug aus dem Standesamts-Register vom 4. Juni 1877.

Geburten:
Den 23. Mai: Julie Marie Friedrike, Kind des Otto Breuninger, Lederfabrikanten.

Sterbefälle:
Den 29. Mai: Sophie Bertha Wolf, ledig, 18 Jahr alt.
Den 1. Juni: Emilie Bertha, Kind des Georg Schwenger, Schmied, 2 Jahr 7 Monat alt.
Den 1. Juni: August Wilhelm, Kind des Gottlieb König, Schreiner, 9 Monate alt.
Den 2. Juni: David Christian Palmer gem. Postknecht, 64 Jahr alt.
Den 2. Juni: Johannes Munk, Weingtr. Wittwe, Anna Barbara geb. Ziegler, 76 Jahr alt.
Den 3. Juni: Joh. Erhardt Walker, lediger Maurer, 49 Jahr alt.

Registirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 86 S. durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Inserionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 65.

Donnerstag den 7. Juni

1877.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
An die Standesbeamten.

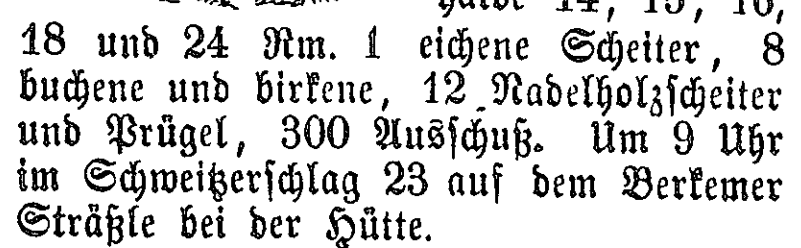
Nach Minist.-Erlaß vom 23. October 1875, Min.-Amtsbl. S. 304 haben die Standesbeamten über die erhaltenen Formulare fortlaufend Buch zu führen, alljährlich bei dem Abschluß der Standesregister ihren Vorrath zu liquidiren und das Ergebniß in einem fortlaufenden Formularienbuche zu beurkunden.

Da nach gemachten Wahrnehmungen nicht nur die Aufzeichnung der erhaltenen Formulare im Formularienbuche, sondern auch die Liquidation des Vorraths häufig versäumt wird, so ist, wo Solches unterblieben, der Vollzug der Vorschrift sofort nachzuholen. In Zukunft werden derartige Säumnisse nicht mehr ungeahndet bleiben.
Den 6. Juni 1877.

K. Oberamt.
Bann.

Revier Adelberg.
Laubholz-, Stamm- & Brennholz-Verkauf.

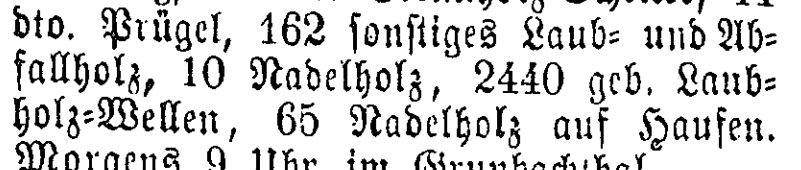
Samstag den 16. Juni
aus Schweigerschlag
18: 2 Eichen mit 0,7 Fm., 8 Rothbuchen mit 6 Fm., 14 Birken mit 5 Fm. ferner aus Nems- halbe 14, 15, 16, 18 und 24 Nm. 1 eichene Scheiter, 8 buchene und birchene, 12 Nadelholzscheiter und Prügel, 300 Anschuß. Um 9 Uhr im Schweigerschlag 23 auf dem Berlemer Sträßle bei der Hütte.



Revier Blochingen.
Holz-Verkauf.

1) Montag den 11. Juni
aus Forstwiese, alter Geiger, Sumpfeßberg, Ebene, Wang 122 Nmtr. buchene Scheiter, 38 dto. Prügel, 90 Anfall, 1410 gebund., 625 ungebundene Wellen. Morgens 9 Uhr in Thomashardt.

2) Mittwoch den 13. Juni
aus Eisenwinkel, Grumbach, Bahnholz, Heuberg, Geiger, Faischenhan, Ebersbacherhan und Probst 26 Nm. eichene Scheiter, 16 dto. Prügel, 2 buchene Werkholz 1,25 M. lang, 36 dto. Brennholz-Scheiter, 11 dto. Prügel, 162 sonstiges Laub- und Nadelholz, 10 Nadelholz, 2440 geb. Laubholz-Wellen, 65 Nadelholz auf Haufen. Morgens 9 Uhr im Grumbachthal.



Revier Welzheim.
Gras-Verkauf und Verkauf von Stockholz im Boden.
Den 11. Juni
für die Hutten Strümpfel, Ruderberg und Steinenberg Nachmittags 4 Uhr in der Linde zu Klaffenbach.

Schorndorf.
Fahrritz-Verkauf.

Aus der Nachlassmasse der verst. Fräulein Christiane Schöbel von hier, kommt dem Antrage der Erben zu Folge die vorhandene Fahrritz am **Samstag den 9. Juni 1877** Morgens 7 1/2 Uhr

in der in dem Schlosser Wahl'schen Hause in der neuen Straße gelegenen Wohnung im Wege des öffentlichen Aufstreichs gegen baare Bezahlung zum Verkaufe, als:
Gold und Silber, Frauenkleider, Leibweitzzeug, Betten und Bettgewand, Küchengehör, Schreinwerk, worunter 2 Aufschlagskommode, 4 Tische, 4 Bettlatten, 4 Kleiderkästen und 2 Wehrtruhen, ferner Fässer und Kübelgeschir, sowie allgemeiner Hausrath. Kaufsliebhaber werden eingeladen.
Den 1. Juni 1877.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.
Den ersten Schnitt von 3 Brtl. hohen Alee verkauft
Ruber, Schreiner.

Revier Schorndorf.
Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf.
Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.
Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entfallenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.
Schorndorf.
Brügel, Karl, lediger Geometer.
Kumpf, Jakob, Musikus We.
Schöbel, Christiane ledig.
Schneider, Gottlieb, Bäcker's Frau.
Schäuble, Karoline, ledig.
Keller, Friedrich, Schuhmachers Frau.
Mamber, Marie, ledig.
Zehender, Johannes, Eisenbahnarb. We.
Preuschle, Magdalene ledig.
Böhlinger, Wilhelm, ledig.
Oberurbach.
Stöffler, Johann Gottlieb, Schmied.
Weidler, Johann Jakob, Drehers Frau.
Frank, Friedrich, Schäfer, verschollen.
Nebel, Gottlob, Tagelöhner.
Unterurbach.
Schiel, Rosine Barbara, ledig.
Haubersbronn.
Weisert, Friedrich, Gemeinderaths We.
Steinenberg.
Nagel, Gottfried, Lammwirths We.
Erzinger, Johann Friedrich, led. Ziegler.
Erzinger, Karl, Schäfers We.
Den 5. Juni 1877.
K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.
2 Stücke mit hohem Alee hat zu verkaufen
Rurz sen., Schuhmacher.

Die Gemeindepflegen werden auf-
sorbirt, für 1 Cr. des Staatsanwälters
vom 1. Juli 1877 bis 30. Juni 1878
als Abbonnementsgebühr 8 M. 40 Pf. un-
fehlbar binnen 8 Tagen unter Anschluß
einer projectirten Quittung statt eines
Scheibens hier einzulösen.

Schorndorf, den 5. Juni 1877.
Oberamtspflege.
Fuchs.

Oberamt-Schorndorf. Bruchsteine- und Kies- Lieferungs-Accorde.

Zur Unterhaltung der Staatsstraßen
auf den Markungen Winterbach I und II
sowie Schorndorf I, Nördlinger Route,
wird die Lieferung von Steinsteinen und
von Kies auf Kosten der Unternehmer am

Freitag den 8. d. M.

Vormittags 10 Uhr
auf dem Rathhause zu Winterbach und um
11 1/2 Uhr auf dem Rathhause zu Schorn-
dorf veranlaßt werden.

Den 3. Juni 1877.

N. Straßenbau-Inspektion
Gutind.

Schorndorf Heu- & Dehngrasverkauf.

Montag den 11. Juni
verkauft die Stadtpflege den Heu- und
Dehngras-Ertrag von mehreren Almand-
stücke, vom Remsauer, Schießgraben und
bei der Mönchsbrücke im Aufstreich, wozu
auch auswärtige Käufer eingeladen werden.
Zusammenkunft Mittags 1 Uhr bei dem
Hause des Schäfer Wöhr.

Stadtpflege.

Beutelsbach. Abstreichs-Accord.

Die Herstellung der Verblendung der
hiesigen neu erbauten Schullehrerwohnung
soll am nächsten

Montag den 11. Juni d. J.

Vormittags 11 Uhr
auf dem Rathhause dahier im Wege des
öffentlichen Abstreichs vergeben werden.

Der Kostenvoranschlag
der Gypfearbeit beträgt 154 M. 46 S.,
der Delfarbanstricharbeit 92 M. 40 S.

Hiezu werden Liebhaber, Auswärtige
mit obrigkeitlichen Vermögenszeugnissen
vorziehen, eingeladen.

Den 5. Juni 1877.

Schultheißenamt.
Nemberg.

Feuerwehr.

Nächsten Sonntag haben
Morgens 6 Uhr auszurücken:
2. Abth. Steiger,
Einreihmannschaft,
Spritze No. 2 (Dm. Ziegler).
Das Commando.

Carl Gnähle hat 4 Bühnen-
mern zu vermieten.

Gl i n g e n a. M e c k l .
Wir empfehlen hiermit unsere

moussirenden Weine

von längst anerkannt vorzüglicher Qualität und verbinden damit die Anzeige, daß
Schaumweine, deren Etiketten und Stopfen nur mit „K. & C.“ bezeichnet sind, nicht
aus unserem Hause stammen, so wenig als die Etiquette „Felsner mouss. Gltinger“
ohne Firma.

4¹ Nachfolger von G. C. Kessler & Cie. (gegründet
1826.)

Schorndorf. Dankagung.

Für die viele Liebe und Theilnahme
bei der Beerbigung unseres zu früh dahin
geschiedenen unvergeßlichen Sohnes und
Bruders, Erhard Walter, zu seiner Ruhe-
stätte und den erhebenden Gesang sagen
wir unsern aufrichtigsten Dank.

Die Hinterbliebenen.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theil-
nahme bei dem unerwartet schnellen Hin-
scheiden unserer lieben Mutter und Groß-
mutter Anna Barbara Müntz, sowie für
die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten
Ruhestätte, sagen den innigsten Dank

Die Hinterbliebenen.

Nächsten Dienstag den 12. d. M.
Nachmittags 4 Uhr

Heugras-Ertrag

von 4 Morgen Wiesen bei der Delmühle,
im Ganzen oder in Parthieen im öffent-
lichen Aufstreich auf dem Plage.

Dr. Mayer.

Zöpprich'sches Doppelbier

per Flasche 20 S.

Chr. Hees, Hauptstraße.

Canstatt

Kellerpumpen

von starkem Eisenblech, zum Auspumpen
von Keller, welche in einer Minute durch
einen Mann 8-10 Jmt leisten, empfiehlt
um den billigen Preis von 22-26 Mark

Ernst Haller, Flaschner,
Schulgasse Nr. 45.

Ca. 30 Morgen

Heugras

in größeren und kleineren Parthieen hat
zu verkaufen

Albert Herzer.

Montag den
11. Juni

sind schöne halbeng-
lische

Milchschweine
zu haben bei

Friedrich Brügel sen.

Schorndorf.
3600 Mark
Hospitalpflege.
Lang.
hat auszuleihen

Dr. Theodor Rott,

Distriktsarzt in Ebersbach,
eröffnet heute ärztliche Praxis in
Medicin, Chirurgie und Geburtshilfe,
sowie in Haut- und Zahnkrankhei-
ten.

Das Heugras

von 6 Vierteln Baumgut bei ihrer Fabrik
verkauft

Gebrüder Gabler.

Eine große Bühne hat zu vermie-
then

Karl Diebel, Steinhauer.

Feines Hefen- und Zuckermaisbrot,

sowie jeden Tag Feinbäckwerke, sind
zu haben bei

Chr. Hees, Hauptstraße.

Guten Most

per Liter 22 S bei
Friedrich Brügel sen.

Schorndorf.
1500 Mark Pflugschaftsgeld hat
gegen geschickte Si-
cherheit womöglich auf einen Posten sogleich
auszuleihen

P. Kohler.

Es sind noch mehrere Eiter Milch
zu haben vom Lande. Zu erfragen bei

Fünser, Briefträger.

W e i l e r.
Es ist mir eine großtrachtige Kuh,
welche mit dem vierten Kalbe geht und in
4 Wochen kalbt, entbehrlich.

Löwenwirth Krapp.

General- & Special- Quittungen

für Invaliden etc. sind stets vorräthig in
der

C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, den 3. Juni. Ihre Majestät die Königin
Sophie der Niederlande, Schwester Seiner Majestät des
Königs, ist heute Vormittags 11 1/2 Uhr nach kurzer Krankheit
verstorben.

Die gesammte königliche Familie wurde durch dieses schmerz-
liche Ereigniß in tiefe Trauer verlegt.

Söppingen, 2. Juni. Gestern Nachmittag hatten wir
ein orkanartiges Gewitter, und wurde ein neuerstelltes Haus, das
zum Ausriegeln fertig dastand, gänzlich zusammengeworfen und die
stärksten Balken entzwei gebrochen.

Nalen, 1. Juni. Um 4 Uhr wälzte sich von Westen
kommend ein Gewitter über unsere Markung hin, wie man hier
schon seit vielen Jahren keins mehr erlebt hat. Die weißlichgrauen
Wolken und ein fürchterlicher Sturm ließen das Schlimmste erwarten.
Bald fielen Hagelkörner in der Größe von Taubeneiern nieder,
zuerst vereinzelt, dann aber in solcher Masse, daß die Straßen
aussehen, als wären sie mit Schnee bedeckt. Der Schaden an
Früchten, Bäumen, Fenstern u. s. w. ist beträchtlich.

Oberfürthheim, 1. Juni. Wie ein Brand ohne jegliches
Zuthun entzünden kann, beweist nachstehender Vorfall, den die
„Canst. Zig.“ berichtet: Vor einigen Tagen bemerkte ein hiesiger
Herr in seinem Arbeitslokal, daß der Tisch rauchte und fand beim
Nachsehen, daß der Reflex einer gefüllten Wasserflasche, welche von
der Sonne beschienen wurde, dieses Rauchen verursacht hatte; es
könnte somit, wenn gerade brennbare Stoffe vorhanden wären,
ohne daß Jemand am Plage ist, sich ein ganz unerklärlicher Brand
entwickeln.

Sellbronn. Zwischen Horkheim und Thalheim suchte ein
Mann während des Gewittersturmes Schutz unter einem von ihm
geführten, mit Heu beladenen Wagen. Der Sturm aber riß den
Wagen um, wobei der darunter Liegende von der auf ihn stürzenden
Masse erdrückt und getödtet wurde.

Rottweil, 3. Juni. Ein Erdbeben! Nein! Die Pulver-
mühle — so riefen gestern verschiedene Stimmen durcheinander,
als um 1/9 Uhr Abends dreimal ein gewaltiger Knall und Krach
die Luft erschütterte, so daß die Erde und die Häuser bebten,
Thüren und Fenster klirrten und mancherorts die Fenster sogar
eingedrückt wurden oder zerprangen. Was immer konnte, eilte
der Pulvermühle zu. Schon von ferne nahm man oberhalb der-
selben eine weißlich gestreckte dicke Rauchwolke wahr. Näher
kommend wahrte man einen gewaltigen Brand. Drei Gebäude
— die sogenannten alten Werke, Stampfwerte — sind in die
Luft geflogen. Ein Arbeiter wird vermißt, und wird wahrscheinlich
bei der Explosion seinen Tod gefunden haben; ein anderer Arbeiter
ist schwer, zwei sind leicht verwundet; es arbeiteten in diesen
Werken im Ganzen nur 8 Arbeiter, von denen die meisten zufällig
im Freien waren. Einer Magd, die mit Grassmähen in der Nähe
beschäftigt war, flog ein Stück Holz gegen den Unterleib, so daß
sie bedeutend verletzt wurde. In der ganzen Umgebung herrscht
der Groll der Verwüstung. Das ganz nahe stehende Wohnhaus
ist in grauenhafter Weise zugerichtet. Mauerwände und Fenster
sind eingedrückt, Kästen, Kommode u. dergl. zerrissen, die Zimmer-
decken eingestürzt. Ein in der Wiege schlafendes Kind war un-
mittelbar vor der Explosion in den Hausgang getragen worden,
und blieb in diesem lustigeren Raum von aller Beschädigung frei.

Auch das in der Nähe stehende Maschinenhaus des Wasserwerks
litt sehr stark unter der Explosion. Der Director der Fabrik,
Duttenhofer, weilt gegenwärtig in Hamburg, wo eine Zweig-
niederlassung errichtet wird, und wird dort die Hubspost erfahren.
— Auch bei diesem Unglück kann man insofern von Glück sagen,
als kein größerer Verlust und Beschädigung von Menschenleben
zu beklagen ist, was bei Explosion eines der neueren Werke ent-
schieden der Fall gewesen wäre.

Jenny, 1. Juni. Diesen Nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr
hatten wir hier einen orkanartigen Sturm, der vielen Dachziegel
und Fenstertheilen zum Unheil wurde; von dem am Bahnhof be-
findlichen Holzlagern wurden die Bretter wie Strohhalme in der
Luft herumgewirbelt und dabei verschiedener Schaden angerichtet.

Zettwang, 2. Juni. Gestern Nachmittag halb 4 Uhr
stieg am südwestlichen Horizont ein drohendes Gewitter auf. Dem-
selben ging zuerst eine schwüle, unheimliche Stille voraus, welche

das Schlimmste befürchten ließ. Auf diese folgte ein tobender
Sturm und während desselben entlud sich das Gewitter, ohne jedoch
bedeutenden Schaden anzurichten. Ein mit Steinen beladenes
Segelschiff auf dem Bodensee wurde ein Opfer dieses Sturmes.
Dasselbe ist in der Nähe von Eristlach von den Wellen ver-
schlungen worden. Die Schiffsmannschaft rettete sich dadurch, daß
sie aus den vorhandenen Brettern Flöße verfertigte und auf diesen
sich festhielt.

Mergentheim, 3. Juni. In dem badischen Nachbarorte
Schwalgern erschlug vor einigen Tagen eine Frau ihren Mann
im Streit mit einem Karst (zweizinkige Hacke) auf der Dungstätte.

Aus dem Taubergrund. Freitag, der 1. Juni, wurde
für einen großen Theil des Taubertales ein Tag des Schreckens.
Ein Gewitter, das Nachmittags ausbrach, verhegelte die bayerischen
Ortemarkungen Röttingen, Biberehren, Tauberrettersheim, Rillingen
total. Im erstgenannten Städtchen sollen Schlossen von 200 Gramm
Gew. gefallen und eine Menge Gänse, Enten, Hasen nachher todt
gefunden worden sein. Fensterscheiben und Dachziegel wurden
vergestalt massenhaft zertrümmert, daß gestern Nachmittag alle
Greglinger Glaser ausgetoben wurden und alle Ziegelhütten Nach-
mittags ausverkauft waren. Auch die württ. Orte Reinsbronn,
Walbmannshofen, Seckelbach, Frauenthal litten stark. Winter-
getreide und Obst, das so schöne Hoffnungen erweckte, ist gänzlich
vernichtet. Nur die Greglinger Markung blieb fast gänzlich ver-
schont. Heute ist die Tauber stark angeschwollen.

Berlin, 1. Juni. Se. Maj. der Kaiser hat seine Ab-
reise nach Gms auf den 14. Juni festgesetzt und gebietet vorher
am 11. und 12. cr. die Gardes-Cavallerie-Regimenter bei Potsdam
und Berlin zu besichtigen. Betreffs der Abreise nach Gastein
bleibt es bei den bisherigen Bestimmungen; darnach soll die An-
kunft des Kaisers dort in der Mitte des Juli erfolgen.

Wien, 5. Juni. Das „Neue Tagblatt“ meldet aus
Giurgewo: Gestern entgleiste bei Banca auf der Linie Bukarest-
Giurgewo ein russischer Militärtransportzug ohne Unfall, der Bahn-
verfehrt erlitt eine zweistündige Unterbrechung. — Gestern fand
ein Artilleriekampf zwischen einem rumänischen und türkischen
Batterien statt, welchen eine Batterie unterstützte, die türkische
Batterie wurde zum Schweigen gebracht und der Monitor zum
Rückzug gezwungen.

Wien, 5. Juni. Die Politische Correspondenz meldet:
Fürst Nikita führte am 3. Juni seine Truppen nach der Herzeg-
gowina, um sich mit dem Corps zu vereinigen, welches unter
Vidovits die Dugapässe okkupirt. Die Türken bei Besjebrdo ver-
suchten vergebens gegen die Rasinja-Höhen avancirend, die Ver-
einigung zu vereiteln, sie wurden zurückgeworfen. Die Türken in
Albanien rücken gegen Spuz vor.

Prag, 4. Juni. Die Alt- und Jungcechen errichteten
heute Nacht Scheiterhaufen am Biskoberge, verbrannten das Bildniß
des Papstes und dessen antirussische Allokution unter dem Abfingen
von Nationalliedern. Es wurden bei dieser Gelegenheit mehrere
cechische Studenten verhaftet.

Paris. Die Ultramontanen haben bisher die bekanntesten
kleinen Bilder, welche den Papst in der Gefangenschaft darstellen,
nur unter der Bevölkerung der Departements, auf deren Einfalt
sie zählen, verbreiten lassen. Sie treiben jetzt die Unverschämtheit
so weit, auch in den Pariser Kirchen ein Bild zu vertheilen, auf
welchem man den Papst hinter einem Gitter sieht (wenn man es
prophetisch nimmt, so hat es damit seine Richtigkeit); an dem
Gitter ist ein Schloß angebracht mit dem Wappen des Hauses
Savoyen. Ueber dem Haupte des päpstlichen Märtyrers schwebt
eine Dornenkrone. Der Gefangene seufzt: „Laß diesen Kelch an
mir vorübergehen!“ Die Sammlungen für das Bischofsjubiläum
Plus IX werden in großartigem Maßstabe fortgesetzt.“ Das
Bisthum Lambrai allein hat schon 300,000 Francs aufgebracht.
Alle Diözesen wollen kostbare Geschenke überreichen. Marseille
liefert bekanntlich einen Thron und Besancon schickt sich an, dem
Papste ein prachtvolles Scepter, das Symbol seiner Souveränität,
zu übersenden. Was kann aber einen hinter Schloß und Riegel
sitzen, vor Hunger und Kälte schnatternden und aus Furcht
vor der Hölle zitternden armen Sünder Thron und Scepter nützen?

Muskhut, 2. Juni. Die russischen Batterien oberhalb
Oltenika haben in Folge des steigenden Wasserstandes geräumt
werden müssen.

Bukarest, 2. Juni. Die Rumänen haben zwischen Bechet und Ruhova türkische Kriegsdampfer, welche Truppen an Bord hatten, zum Rückzuge gezwungen. Zwei türkische Geschütze wurden demontirt.

Petersburg, 1. Juni. Ein Telegramm des Oberbefehls-habers der Kaukasus-Armee vom 31. Mai meldet: Unter der Bevölkerung von Kabuleti ist eine friedlichere Stimmung bemerkbar. Einige Dörfer lieferten die Waffen aus eigenem Antriebe aus, andere erklärten ihre Unterwerfung an. Das Regenwetter fährt fort die Bewegungen zu verhindern. Die Hauptkräfte sind bei Rars. Eine Colonne wurde südwestlich bis Saganlig dirigirt. In einigen Dörfern ist ein neuer Aufstand entstanden; es wurden dorthin zwei Colonnen gerichtet, die Insurgenten zerstreut und die Anführung des Hauptanführers des Aufstandes zerstört. Eine von den Colonnen unter Oberst Kafaschirset stieß bei Sugh auf 500 bewaffnete Einwohner, deren sie 80 tödteten und 100 gefangen nahm, einige aufständische Orte wurden zerstört, die übrige Bevölkerung ist ruhig.

Petersburg, 4. Juni. Amtliche Telegramme von der Kaukasus-Armee: Zugdidi, 1. Juni. General Krawitschenko hatte am 28. Mai ein heißes Gefecht gegen 3000 Türken bei dem Uebergang über die Bogadabrücke, ebenso am 29. Mai ein Scharmügel, nach welchem seine Colonne den Fluß Rodor überschritt und den Tigris erreichte. Oberst Batjanoff zerstörte den Aul Samstr und schlug die Aufständischen von Salataver bei Jaktam-Nucha. Fürst Kafaschirset schlug bei Zik 500 andere Aufständische, welche 80 Tode und 100 Gefangene verloren. — Zwei türkische Monitors bombardirten 5 Stunden lang Sotshi und versuchten dann mit 5 Dampfkuttern die Landung. Die Kuttermannschaft wurde meist getödtet, die Landungstruppen vollständig vernichtet. Die Monitors retteten nur die Kutter und gingen dann nach Pinbandi. In Sotshi sind die Kirche und fast alle Gebäude beschädigt. General Lamakin wurde bei Kiffilarmat am 24. Mai von 6000 Tefinern angegriffen. Er schlug dieselben in einem vierstündigen Kampfe, worauf die Khans und Gemeinderäthe ihre Unterwerfung anzuzeigen begannen.

Constantinopel, 31. Mai. Die Pforte hat bekannt gegeben, daß sie an verschiedenen Punkten der Dardanellen und der Bay von Smyrna Torpedos zu legen beabsichtige.

Constantinopel, 4. Juni. Depeschen aus Erzerum melden: Rars ist eingeschlossen; die Verbindungen mit dieser Festung sind unterbrochen. Mukhtar Pascha hat sich nach Zewin zurückgezogen. Die Lage in Asien ist ernst.

Kairo, 2. Juni. Der Abgang des ägyptischen Kontingents nach der Türkei ist aufgeschoben worden, weil die zu deren Eskorte bestimmten ägyptischen Schiffe sich als vollständig unfähig erwiesen, dem in Spezzia stationirenden russischen Geschwader Widerstand zu leisten. Es soll die Ankunft türkischer Kriegsschiffe erst abgewartet werden.

London, 30. Mai. Aus Sheffield wird dem Londoner „Echo“ gemeldet: „Einer hier eingegangenen Privatmittheilung zufolge haben die Russen im Geheimen ein Torpedoboot bauen lassen, das sechs Fuß unterm Wasser segelt und eine unterseeische Kanone trägt, die eine 12 Fuß lange und 1 Fuß im Durchmesser habende gezogene Torpedogranate entladet. Die Granate wird so accurat und mit solcher Energie geschleudert, daß sie unter Wasser in einer geraden Linie eine englische Meile zurücklegt. Dies mag die jüngsten widersprechenden Berichte über die in die Luft gesprengten türkischen Monitors erklären.“

London, 1. Juni. An der Demonstration zu Ehren Gladstones in Birmingham nahmen 30.000 Personen Theil. Gladstone hielt eine Rede, in der er die Politik der Regierung angriff, welche das europäische Einvernehmen gestört habe und für den Krieg verantwortlich gemacht werden müsse. Gladstone rechtfertigte die Agitation; er verlangt die Auflösung des Parlaments, damit das Volk beweisen könne, daß es mit den Liberalen sympathisire. Redner wandte sich entschieden gegen das von der Pforte befolgte System.

London, 2. Juni. Dem Reuter'schen Bureau geht durch seinen Spezial-Berichterstatter aus Syra von gestern der folgende Bericht über die augenblickliche Lage in der Türkei zu. Unter den türkischen Beamten und allen zur Regierung in Beziehung stehenden Personen herrsche große Entmuthigung, weil man ein-

sehe, daß die Türkei nicht im Stande sei, Rußland Widerstand zu leisten. Die Hoffnung, daß die Einnahme von Sughum Katsch zu einer Insurgirung des Kaukasus führen könne, sei aufgegeben, weil die Tscherkesen aus Furcht vor den Russen die Waffen wieder niederlegten. Die Türken befinden sich in einer materiellen Ohnmacht, die eine Verlängerung des Widerstandes ohne Unterstützung durch Allirte äußerst schwierig mache, ihre moralische Schwäche zeige sich in dem Mangel an guten Truppenführern, in der Langsamkeit der Kriegsoperationen und in den inneren Mißheiligkeiten. An der Spitze der Kriegspartei ständen Nedif und Mahmut Pascha, an der Spitze derjenigen Partei, die nach einigen entscheidenden Waffenthaten eine Friedensvermittlung eintreten lassen möchte, Ehem Pascha und Saufet Pascha. Der englische Vertreter Lagard sei seit seiner Ankunft bemüht gewesen, den Einfluß Nedif und Mahmut Paschas zu beseitigen und solle deren Entfernung von ihren Aemtern formell angerathen haben. Die Sofias hätten sich ebenfalls gegen Nedif Pascha ausgesprochen, weil sie ihn für unfähig hielten. — Hobart Pascha sei Tags vorher nach dem schwarzen Meere abgegangen und habe den Marineminister hiervon durch einen erst nach seiner Abreise abzugehenden Brief in Kenntniß gesetzt. Lagard habe den Sultan vorher gefragt, weshalb eigentlich Hobart Pascha keine Verwendung finde und auf dessen Antwort, daß seines Wissens Hobart Pascha im aktiven Dienst sei, denselben damit bekannt gemacht, daß Hobart Pascha sich in Pera befinde. Darauf habe der Sultan Hobart's Abgang zur Flotte angeordnet.

London, 4. Juni. Reuters Bureau meldet aus Erzerum: Die Türken haben sich bei dem Erscheinen der russischen Avantgarde vor Olti zurückgezogen. Rars ist gut verproviantirt; gleichwohl Garnison auf halbe Rationen ges. Festung vollständig eingeschlossen. Telegraphische Verbindung seit zwei Tagen unterbrochen. Detachement russischen Zentrums steht bei Songhant. Stellung Mukhtars bei Zivin unhaltbar, da Russen ihm durch forzierte Märsche über Genischman und Willidagh in den Rücken kommen können. Die Valis von Diabekis und Siva lassen sich die Beschaffung von Proviant angelegen sein. Zur Verstärkung Mukhtar Pascha's wird ein Korps von Wan erwartet.

London, 4. Juni. Reuters Bureau meldet aus Constantinopel: Die über Soghanti und Kizililka vorgerückten zwei russischen Abtheilungen sind nur noch sechs Stunden von Erzerum entfernt. Eine Privatdepesche aus Erzerum mit Details berichtet über die Niederlage der Tscherkesen unter Mussa am 31. Mai bei Beklahmed; darnach wurden 4000 Tscherkesen Nachts überfallen und fast gänzlich aufgerieben, nur 200 entkamen, Mussa wird vermißt. Mukhtar büßte durch diese Katastrophe fast seine ganze Cavallerie ein.

London, 4. Juni. Eine Privatdepesche aus Erzerum bringt Details über die Niederlage der Tscherkesen unter Mussa am 31. Mai bei Beklahmed. Darnach wurden die 4000 Tscherkesen Nachts überfallen und fast gänzlich aufgerieben. Nur 200 wären entkommen, Mussa vermißt. Mukhtar Pascha büßte durch diese Katastrophe fast seine ganze Cavallerie ein.

Der Stand der Saaten ist, wie die „E. W.“ mittheilt, in ganz Franken und Schwaben ein ausgezeichnete. Für die Blüthe hatte man von der Kälte etwas befürchtet, der rechtzeitig eingetretene Witterungswechsel hat aber diese Besorgniß gehoben. In der Pfalz haben die Reben die Kälte gut überstanden. Obstbäume und Getreidefelder stehen so üppig, wie seit lange nicht.

(Falsche 5-Mark-Scheine.) Folgende Merkmale werden angegeben. Die falschen Scheine sind durch Lithographie hergestellt, während die ächten auf der Schauseite in Kupferstich, auf der Rückseite in Buchdruck ausgeführt sind. Auf der Schauseite ist die Zeichnung kleiner, als bei den ächten Scheinen, während die Zeile „Fünf Mark“ und der Reichsadler grau erscheinen. Die Kupfersticharbeit in den Figuren der falschen Scheine ist durch die Nabrung nur unvollkommen wiedergegeben, namentlich sind die Gesichtszüge des rechts sitzenden Kindes denen auf den ächten Scheinen unähnlich. Die Schrift der Strafandrohung ist grob und ungenau. Uebrigens sind auch verschiedene Falschstücke von fünfzig und auch von zwanzig Mark vorgenommen.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

für den

Aberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 S.

Trägerlohn viertelj. 9 S.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

N^o 66.

Samstag den 9. Juni

1877.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung des R. Ministeriums des Innern, betreffend die gesundheitsgefährliche Beschaffenheit von Stoffen, welche mit sogenanntem Krystallstaub bedruckt sind.

Nach erhaltener Anzeige werden in neuerer Zeit zu Ballkleidern leicht gewebte Stoffe verwendet, welche auf mechanischem Wege mit einem glänzenden, meist silber- oder goldfarbigen Metall- oder Glasstaub (sogenannter Krystallstaub) bedruckt sind, der auf dem Zeuge nur locker haftet und schon bei geringer Bewegung sich ablöst, die Lufträume der Längsfäle durchdringt und für die Haut, namentlich für die Schleimhäute, nachtheilig, für die Augen und die Athmungsorgane der Anwesenden in hohem Grade gefährlich ist.

Die Polizeibehörden werden darauf hingewiesen, daß die Zubereitung, das Verkaufen und Festhalten solcher Stoffe nach Art. 28 des Landespolizeistrafgesetzes vom 27. Dezember 1871 (Reg.-Bl. S. 399) mit Geldbuße bis zu 150 M oder mit Haft zu bestrafen ist.

Zugleich wird vor dem Tragen solcher Kleiderstoffe gewarnt.
Stuttgart, den 6. Juni 1877.

S i d.

Schorndorf.

Eintheilung des Oberamtsbezirks in Kaminfeger-Distrikte.

Auf den Antrag des Oberamts und der Amts-Verammlung hat die R. Kreis-Regierung durch Erlaß vom 5. Juni d. J. die Eintheilung des Oberamtsbezirks in zwei Kaminfeger-Bezirke verfügt. Mit Wirkung vom 1. Juli d. J. an bilden daher

den ersten Kaminfeger-Bezirke

die Stadt Schorndorf und die Orte: Welberg, Aspörglen, Buhlbronn, Hauersbronn, Wiebelsbach, Oberberken, Oberurbach, Schornbach, Steinberg, Unterurbach, Vorderweilbuch und Weiler;

den zweiten Kaminfeger-Bezirke

die Orte: Michelberg, Baltmannsweiler, Baiereck, Beutelsbach, Heßlach, Hölzlinwarth, Gerabstetten, Grunbach, Hegenlohe, Hohengehren, Köhrbronn, Schlichten, Schnaitz, Thomashardt und Winterbach.

Zu den genannten Gemeinden gehören auch die denselben zugetheilten Parzellen. Der erste Bezirk wird von dem Kaminfeger Mayer in Schorndorf und der zweite Bezirk von dem Kaminfeger Häfner in Beutelsbach besorgt.
Den 7. Juni 1877.

**R. Oberamt.
Baun.**

Schorndorf.

Die Orts-Behörden

werden aufgefordert

1) die Verzeichnisse über die Straßenbau Kosten und den Aufwand auf Geistesranke längstens bis 20. d. M. an die Oberamtspflege einzuliefern und die letztere Uebersicht mit einer Beurkundung der Ortsarmenbehörde darüber zu versehen, daß die betreffenden Geistesranke weder Vermögen noch Verwandte besitzen, welche zur Alimentation verpflichtet und befähigt sind;

2) die Verzeichnisse über die zur Amtsvergleichung geeigneten Kosten, (insbesondere Einquartirungskosten) längstens bis 20. d. M. dem Amts-Verammungs-Actuar zu übergeben und

3) die Gemeindepfleger urkundlich anzuweisen, längstens bis 30. d. M. die gesammte Schuldigkeit an Staatssteuern und Amtsgebühren an die Oberamtspflege abzutragen und mit der letzteren abzurechnen.
Den 8. Juni 1877.

**R. Oberamt.
Baun.**

Schorndorf.

Die Herren Verwaltungs-Actuare

haben bei ihren Geschäften stets die Zeit der Fertigung derselben anzugeben und auf der ersten Seite der Rapiate, Steuerabrechnungsbücher zc. die Rechnung beizulegen zu lassen, an welchem Tage sie die betreffenden Bücher erhalten haben.
Den 8. Juni 1877

**R. Oberamt.
Baun.**

Schorndorf.

Die Orts-Vorsteher

werden erinnert, längstens am 1. Juli d. J. einen Sturz der Naturalien und Materialen der Gemeinden und Stiftungen vorzunehmen und hierüber ein Protokoll zu fertigen.

Zu dem fraglichen Sturz ist eine Urkunds-Person und der Rechner beizuziehen. Bemerkt wird, daß Feuereimer in das Inventar aufzunehmen sind.
Den 8. Juni 1877.

**R. Oberamt.
Baun.**